

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 58 (1964)
Heft: 1

Vorwort: Ein Jahr geht schnell vorbei!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Jahr geht schnell vorbei!

Für den Redaktor einer Halbmonatszeitschrift geht ein Jahr schnell vorbei. Er muß ja auch der Zeit immer ein wenig voraus-eilen. So muß er z. B. jetzt, mitten in den vorweihnachtlichen Tagen, schon wieder an die erste Nummer des neuen Jahrganges denken. — Es ist die zweite Neujaahrsnummer, die er vorzubereiten hat. Das ist noch lange kein Grund zum Feiern, aber für ihn ein Grund zum Danken. Als er das Nebenamt eines Redaktors der «GZ» zu übernehmen wagte, fragten ihn verschiedene Leute: «Gibt das nicht zu viel Mehrarbeit, haben Sie sich nicht eine zu schwere Bürde aufgeladen?» — Sie war wirklich manchmal etwas schwer, doch nie zu schwer. Das ist eben der Grund zum Danken, daß ihm Kraft zum Tragen geschenkt wurde und daß er die Freude an seiner Arbeit nie verlieren mußte.

Dankbar schaut der Redaktor auch zurück auf die gute Zusammenarbeit mit dem Verwalter. Herr Wenger hatte ja nicht nur die Finanzen der «GZ» zu verwalten, Rechnungen zu bezahlen, Mahnungen und Nachnahmen zu verschicken und den Anzeigenteil zu betreuen. Er ist auch der Mann, der jeweils den Umbruch der einzelnen Nummern besorgt, d. h. die Teile zu einem gefälligen Ganzen zusammenbaut. Dankbar gedenkt der Redaktor ferner der alten und neuen Mitarbeiter. Sie haben dafür gesorgt,

daß den Lesern nicht nur Ro-Kost vorgesetzt werden mußte. Ganz besonders freute ihn immer jegliche Mitarbeit der Gehörlosen.

Auch der Redaktor der «GZ» muß damit rechnen, daß er es nie allen Leuten recht machen kann. Das ist bekanntlich eine Kunst, die niemand kann. Bis jetzt ist er noch gut davongekommen. Nur ein einziger Kritik-Pfeil ist auf ihn abgeschossen worden. Ein Einsender beschwerte sich darüber, daß der Rot(h)-Stift zu stark gebraucht worden sei. Aber was sein muß, muß eben sein. Aus Rücksicht auf die Leser darf der Redaktor keine Nachsicht walten lassen. Er handelt auch gegenüber seinen eigenen Arbeiten nicht anders. — Dagegen durfte er manches freundliche Wort der Anerkennung empfangen. Das hat ihn natürlich jedesmal gefreut, aber nicht hochmütig gemacht. Denn er weiß selber gut genug, daß auch für ihn der alte, schöne Denkspruch gilt:

Meister ist, der was ersann;
Geselle ist, der etwas kann;
Lehrling bleibt jedermann.

Liebe «GZ»-Leser!

Dieser Nummer liegt ein Einzahlungsschein bei. Er mußte aus technischen Gründen allen «Gehörlosen - Zeitungen» beigelegt werden. Wer weiß, daß er Gratisbezüger ist, soll den grünen Schein wegwerfen.

Die andern aber sollen sofort zahlen. Die Kasse ist leer, und für den neuen Jahrgang braucht es wieder Geld — mehr sogar. Der Abonnementspreis beträgt Fr. 11.— für ein Jahr, Fr. 5.50 für ein halbes Jahr. Denke daran! Wer nur Fr. 9.— einzahlt, muß nachzahlen.

Der Verwalter dankt allen herzlich, die ihm durch prompte Zahlung die Arbeit erleichtern.

1964

*Der Schweizerische Verband
für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe,
Redaktion und Verwaltung
der Gehörlosen-Zeitung wünschen
allen Gehörlosen, Freunden und Gönnern
ein frohes, gesegnetes neues Jahr.*